

QUEERTicker

NEWSLETTER DER NRWSPDqueer AG AKZEPTANZ UND GLEICHSTELLUNG

2/2020



Bild: NRWSPDqueer ©

Liebe Genoss*innen,

2020 ist ein Jahr, geprägt durch die Covid-19-Pandemie. Dabei nahm das (queere) Leben in den ersten Monaten des Jahres noch einen „ganz normalen“ Lauf. Als NRWSPDqueer waren wir daher bei zahlreichen Terminen und Veranstaltung innerhalb der LSBTIQ*-Community vor Ort, um Gespräche zu führen und unsere Positionen zu teilen. So hatte dann auch noch Niemand damit gerechnet, dass uns eine weltweite Pandemie bevorsteht, als sich am 27. Januar die Befreiung des Konzentrationslagers Auschwitz zum 75. Mal jährte und wir in Köln den (LSTBIQ*-)Opfern des Nationalsozialismus gedachten.



Bild: NRWSPDqueer ©

An diesem Gedenktag hielt der Gründer der Initiative Queer Roma, Gianni Jovanovic, eine bewegende Rede, die auch das Thema der Mehrfachstigmatisierung von queeren Menschen aufgriff: Trotz im Jahr 2017 beschlossenen und der lange überfälligen Rehabilitation der nach §175 StGB Verurteilten wirken Kriminalisierung, Anfeindung und Stigmatisierung der „Anderen“ bis heute nach. So nehmen Straftaten gegen LSBTI*-Personen weiter zu und die Verharmlosung der Gräueltaten des Nazi-Terrors wird in kleinen Schritten wieder salonfähiger. Als Sozialdemokrat*innen, wollen wir dies nicht hinnehmen und engagieren uns daher aktiv gegen Ausgrenzung, Hass und Gewalt in unserer Gesellschaft!

Ebenso fanden im Frühjahr noch zwei weitere Termine der Community-Vernetzung statt. Am 11. Januar waren wir mit rund 100 anderen Teilnehmenden zu Gast beim Neujahrsempfang der LAG Lesben in NRW.

Dort konnten wir ebenso neue Kontakte knüpfen und alte pflegen, wie beim LSBTIQ*-Empfang des Landtagsvizepräsidenten. Dieser stand ganz sportlich im Zeichen der EuroGames 2020, die allerdings später leider Corona bedingt abgesagt werden musste.

Die Auswirkungen des Coronavirus haben vielleicht mehr denn je gezeigt, wie wichtig solidarische Communities vor Ort sind. Im Oktober luden das Queere Netzwerk NRW, die LAG Lesben in NRW und das Netzwerk Geschlechtliche Vielfalt Trans* NRW daher mit der Stadt Dortmund zur Neuauflage der Gay*Com als StadtLandQueer zum virtuellen Austausch über das Thema „LSBTIQ* vor Ort – Räume bewahren – entwickeln – öffnen“ ein.



Bild: NRWSPDqueer ©

Die Veranstaltung fand als Online-Konferenz statt. Für die NRWSPDqueer nahm der Landesvorsitzender Fabian Spies teil. Dabei wies er abermals auf die Wichtigkeit des Erhalts queerer Strukturen und Safe Spaces gerade in Zeiten von Corona hin.

Natürlich hatten wir uns schon alle auf die CSD-Saison vorbereitet, die 2020 mit zwanzig geplanten CSD-Events in NRW erneut im Umfang gewachsen ist. Ein Novum war dabei die Findung des CSD-Mottos. Wurde dieses in Jahren zuvor stets im Austausch von Landesvorstand und Unterbezirken gefunden, so konnten dieses Mal alle AG-Mitglieder aktiv mitentscheiden. In einer neu erprobten Form der Partizipation konnte die Basis so gut eingebunden werden. Über eine Online-Abstimmung waren somit über 350 Mitglieder aufgerufen, sich beim Entscheidungsprozess einzubringen. Mehr als 100 Mitglieder sind diesem Aufruf gefolgt und haben abgestimmt. Eine deutliche Mehrheit fand sich für das Kampagnenmotto:

Queer Pur!

Dein CSD! Deine Stadt! Deine Wahl!

Dabei spielte Queer Pur! auf dem aktuellen Claim der NRWSPD „Rot Pur!“ an. Die Aufzählung „Dein CSD! Deine Stadt! Deine Wahl!“ führt vom CSD direkt über das Kommunale hin zu den Wahlen am 13. September. Zur Visualisierung wurde die Rose des Bundesparteitages „In die neue Zeit“ aufgegriffen und farblich unserer AG angepasst. So ist weiterhin das SPD-Rot dominierend, allerdings ist der Regenbogenwürfel der SPDqueer nun mit der Rose verschmolzen.

Mit dem Kampagnenmotto, einem fertig ausgearbeiteten Konzept und viel Elan, waren wir alle volle Vorfreude auf ein buntes, spannendes und heißes CSD-Jahr 2020.

Doch dann kam alles anders: Die Corona-Pandemie war überraschend da und wirbelte nicht nur unser aller Alltag durcheinander, sondern machen unsere CSD-Planungen obsolet. Den auch wenn viele CSD ausfallen oder nur in anderer Form stattfinden konnten, war für uns klar, dass wir natürlich trotz, oder gerade wegen Corona für die Sichtbarkeit von LSBTIQ* eintreten und für deren Belange streiten mussten. Und so haben wir unser CSD-Konzept in kurzer Zeit der aktuellen Situation angepasst. Auch hier war uns der Kontakt zu den Unterbezirken stets wichtig.

Corona sorgt aber nicht nur für eine veränderte CSD-Saison. Die Auswirkungen der Pandemie auf die LSBTIQ*-Community waren und sind weitreichender: Beratung, Jugendtreffs, Safe-Spaces, Gastronomie, Kultureinrichtungen und zahlreiche weitere LSBTIQ*-Angebote waren über weite Teile geschlossen oder sind es noch. Die aktuelle Corona-Krise verdeutlicht, wie fragil LSBTIQ*-Szenestrukturen sind. Es droht ein nie dagewesener Kahlschlag der queeren Infrastruktur, der unbedingt verhindert werden muss. Wir brauchen daher zum einen Maßnahmen zum Erhalt queerer Strukturen, aber auch langfristige politische Entscheidungen, die Krisenfestigkeit der queeren Infrastruktur zu sichern. Denn diese Strukturen sind kein Selbstzweck, sondern ein solidarisches Netzwerk, das über Jahrzehnte gewachsen ist und LSBTIQ* Schutz und Unterstützung gewährt.

Ein Beispiel von vielen hierfür, sind Werbeanzeigen in queeren Medien. Denn die Corona-Pandemie setzt auch diesen massiv zu.

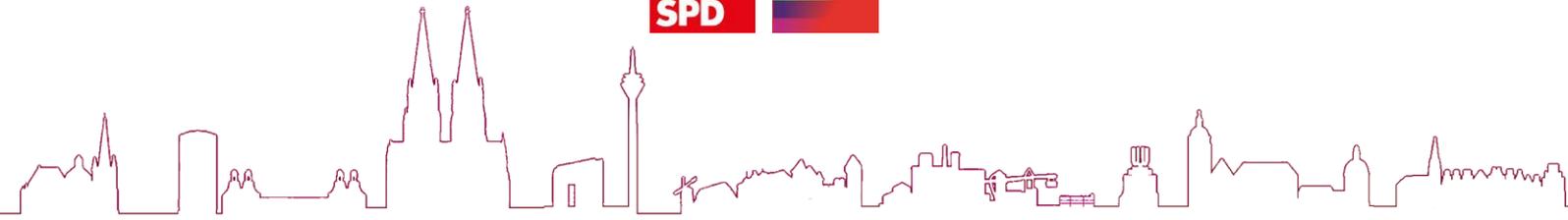
Queerer Journalismus leistet wichtige Aufklärungs- und Menschenrechtsarbeit. Sein Verlust wäre ein schwerer Schlag für die Emanzipationsbewegung von LSBTIQ*. Daher haben wir beschlossen, einen Teil unseres CSD-Budgets für Werbeanzeigen auszugeben.

Ebenso standen wir in engen Kontakt mit Szene-Wirten und Sauna-Betreibern. Mit unserem sozialdemokratischen Selbstverständnis als Kümmerer*innen konnten wir hier die Sorgen und Nöte aufgreifen und als Bindeglied zu Verwaltungen und Mandatsträger*innen dienen.



Bild: NRWSPDqueer ©

Natürlich haben wir auch im Corona-Jahr 2020 die aktuelle queere Landespolitik der schwarz-gelben Regierung im Auge. Hier haben wir, wo es nötig war, auf Missstände hingewiesen und Alternativen aufgezeigt. Dies betrifft etwa die queere Senior*inne-Arbeit, deren Förderung der nach den Plänen des Landesgesundheitsministeriums. Ein weiteres Beispiel ist die Blutspende von trans* Menschen sowie von Männern, die sexuell mit Männern verkehren. Als NRWSPDqueer fordern wir die Landesregierung auf, im Rahmen ihrer Gestaltungsmöglichkeiten auf die Abschaffung des bestehenden das de-facto Verbot hinzuwirken.



QUEERTicker

NEWSLETTER DER NRWSPDqueer AG AKZEPTANZ UND GLEICHSTELLUNG

2/2020

Die aktuelle Spendep Praxis ist nicht nur diskriminierend. Gerade in der Pandemie werden Blutspenden dringend benötigt.

Darüber hinaus hat der Landesvorstand ein neues CSD-Konzept erarbeitet, um durch Aktionen trotz Absage vieler CSD, die Sichtbarkeit von LSBTIQ* zu schaffen und zu erhöhen sowie unsere queerpolitischen Inhalte in die Öffentlichkeit zu bringen. Hierzu haben wir als NRWSPDqueer an den jeweils geplanten CSD-Tagen die vorgesehenen Veranstaltungsorte aufgesucht und dort DIN A1-Plakate aufgehängt. Diese haben zum einen auf das Fehlen und die Wichtigkeit des CSD aufmerksam gemacht. Zum anderen standen dort fünf Forderungen, die sich aus den Ergebnissen unserer beiden zurückliegenden Verbandstage ableiten:

Vielfalt und Akzeptanz gegen eine erstarkende rechte Rollback-Bewegung: Auch auf kommunaler Ebene stellt Vielfalt eine Bereicherung für alle dar! Akzeptanz und Sichtbarkeit müssen gefördert werden. Ebenso bedarf es einer aktiven Erinnerungskultur, inkl. der Aufarbeitung der Unrechtsurteile nach §175 StGB zwischen 1945 und 1994.

Förderung queerer Kultur und Teilhabe: Kommunale Kultur- und Bildungseinrichtungen wie die VHS, Theater oder die Stadtbibliothek müssen queere Themen aufgreifen! So kann eine Einkommens-unabhängige Teilhabe am queeren Lebenswelten für alle ermöglicht werden.



Bild: NRWSPDqueer ©

Queere Jugendarbeit: Egal ob Großstadt oder ländlicher Raum, hier muss dauerhaft sichergestellt sein, dass queere Jugendlichen Angebote, Beratung und Schutzräume zur Verfügung stehen.

Queere Senior*innen-Arbeit: Für queere Senior*innen braucht es Angebote, die über kultursensible Pflege hinaus gehen!

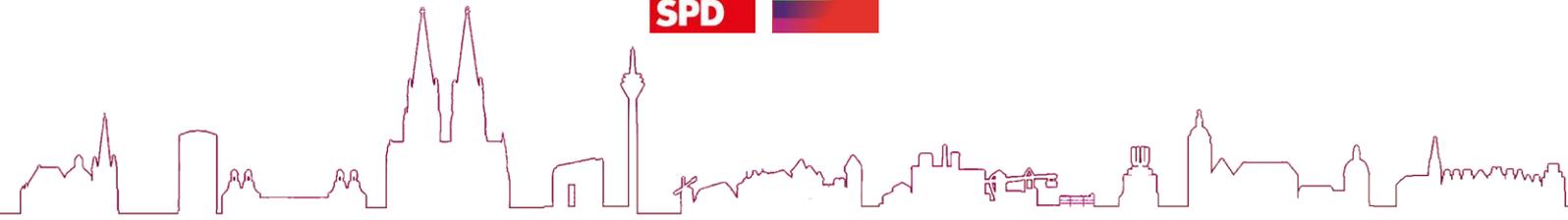
Strukturen und Angebote sichern: Der lokale CSD, die Aids-Hilfe oder das Aufklärungsprojekt SCHLAU - diese sowie andere zahlreiche weitere Strukturen bedürfen einer aktiven Unterstützung durch die Städte und Kreise.

Ein zweites Plakat fungierte als Rückseite und zeigte unser Kampagnenmotto zusammen mit der Regenbogenrose. Es konnte bei Bedarf mit einem Störer überklebt werden, um so auch lokale queere Forderungen des jeweiligen Unterbezirks zu ergänzen. An dem Plakat konnte zudem ein SPD-Großluftballon an einer Schnur befestigt werden, der als Eyecatcher dient. Zusätzlich sollte am Ballon eine Regenbogenflagge befestigt werden.

Mit der Unterstützung aus einigen Unterbezirken, konnten wir so alle geplanten CSD-Termine mit unserer Aktion bespielen.

Darüber hinaus nahmen wir noch Demonstrationen, die unter Corona-Schutzmaßnahmen stattfanden, teilnehmen. Hierzu zählten unter anderem CSD-Demos in Moers, Essen-Kray, Mülheim an der Ruhr, Münster, Essen, Düsseldorf und Köln.

Corona hat aber auch einen direkten Einfluss auf die Organisation und Arbeitsweise des Landesvorstandes. Da Präsenzsitzungen nicht stattfinden konnten, fanden die Landesvorstandssitzungen nur virtuell statt. Auch unsere für April 2020 geplante Landeskonferenz wurde wie alle Parteiveranstaltungen durch den Landesverband abgesagt. Gerade mit Blick auf Anträge und die Wahl von Delegierten für die im Oktober 2020 unter Auflagen geplante Bundeskonferenz, haben wir der Landesvorstand versucht, diese noch fristgerecht stattfinden zu lassen. Als dann im Oktober auch die Bundeskonferenz abgesagt wurde, haben wir nochmal gemeinsam mit allen anderen Landesarbeitsgemeinschaften der NRWSPD das Gespräch gesucht, um Alternativen zur Präsenzkonferenz zu finden. Leider konnte hier mit dem Landesverband keine Lösung gefunden werden, die den aktuellen Statuten der NRWSPD gerecht werden würde. Natürlich wurden in den digitalen Landesvorstandssitzungen der NRWSPDqueer auch alle AG-Vorsitzenden der Unterbezirke ausführlich über den jeweiligen Stand unterrichtet und aktuell informiert, um über diese eine maximale Transparenz auch in die Basis hinein zu ermöglichen.



QUEERTicker

NEWSLETTER DER NRWSPDqueer AG AKZEPTANZ UND GLEICHSTELLUNG

2/2020

Dennoch möchten wir aufgrund der besonderen Bedeutung der Landeskonferenz an dieser Stelle noch einem den aktuellen Stand zusammenfassen: Der Landesverband hat beschlossen, dass wir, wie alle Landesarbeitsgemeinschaften in der NRWSPD, unsere Landeskonferenz aller Voraussicht nach erst in der ersten Jahreshälfte 2021 durchführen können. Da unsere Landeskonferenz als Vollversammlung durchgeführt wird, steht die Teilnehmer*innen-Zahl nicht fest und kann auch nicht begrenzt werden. Dies stellt den Landesverband hinsichtlich eines adäquaten Hygienekonzepts, entsprechend konformer Räume und anderen Anforderungen vor eine schwere bis kaum lösbare Aufgabe. Wir wissen alle aber um die starke Dynamik, was die Corona-Pandemie angeht. Sollte es daher zu neuen Entwicklungen kommen, informieren wir euch natürlich zeitnah.

Unberührt von der Corona-Krise konnten wir wie gewohnt Presse- und Öffentlichkeitsarbeit in den sozialen und den klassischen Medien leisten. So hat sich unserer Landesvorsitzender, Fabian Spies, in einem Interview in der Juni-Ausgabe der FRESH, zu den Auswirkungen von Corona und zu den anstehenden Kommunalwahlen im Herbst geäußert.

Unsere Sozial Media Kanäle konnten wir in gewohnter Weise nutzen, um zu aktuellen Themen Position zu beziehen und an Gedenk- und Jahrestagen Haltung zu zeigen. Probleme gab es jedoch leider mit unserem Auftritt bei Facebook.

Hier wurde unsere Seite für ca. zwei Monate durch Facebook ohne Angabe von Gründen offline gestellt. Da hier die Möglichkeiten des Kontakts zu Facebook und den Support sehr beschränkt sind, bedurfte es Hartnäckigkeit und Ausdauer, damit unsere Seite wieder online gehen konnte. Fehlende Meldungen und Einträge wurden später nachträglich eingepflegt. Auch der Kontakt und die Zusammenarbeit mit der Landtagsfraktion und insbesondere mit deren queerpolitischen Sprecher, Frank Müller (MdL) konnten erfolgreich weitergeführt und intensiviert werden.



DANKE, ELFI!

ELFI SCHO-ANTWERPES WIRD MIT DER EHRENNADEL DER NRWSPDQUEER AUSGEZEICHNET.
#NRWSPDqueer | www.NRWSPDqueer.de



Bild: NRWSPDqueer ©

Am 01.12.2020 haben wir die ehemaligen Bundestagsabgeordnete und erste Bürgermeisterin der Stadt Köln, Elfi Scho-Antwerpes, im Rahmen des Welt-Aids-Tags mit der Ehrennadel der NRWSPDqueer ausgezeichnet. Hierbei handelt es sich um die höchste Auszeichnung, die wir als Landesarbeitsgemeinschaft der NRWSPD vergeben. Aufgrund der aktuellen Corona-Schutzmaßnahmen konnte eine Übergabe der Nadel nicht vor Publikum stattfinden.

Stattdessen wurde in Rahmen der Preisverleihung ein Video veröffentlicht. Besonders freute uns, dass wir den, Vorsitzende der SPD-Bundestagsfraktion, Dr. Rolf Mützenich für die Laudatio gewinnen konnten. Somit ist Elfi neben, Dirk Jehle, Bert Hohlweg, Sarah Ungar und Hannelore Kraft die fünfte, Träger*in der Ehrennadel der NRWSPDqueer.

Liebe Genoss*innen,

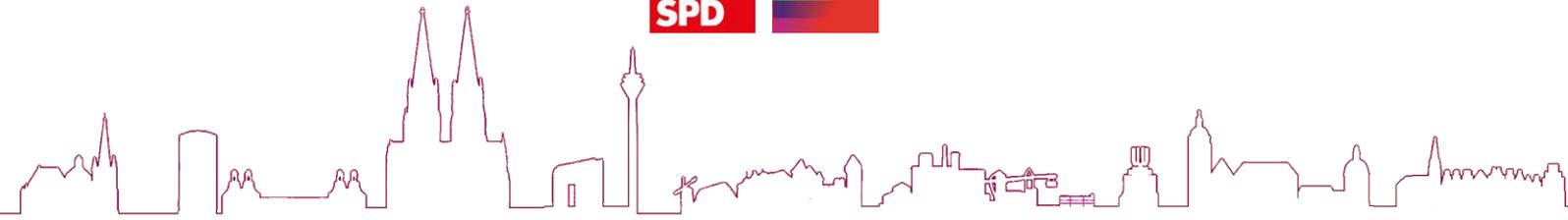
wir wissen, dass die Pandemie uns allen viel abverlangt. Jedoch gilt es, mit viel Zuversicht nach vorne zu blicken, für unsere Inhalte zu kämpfen und weiter für eine starke Sichtbarkeit von LSBTIQ* zu sorgen.

Wir wünschen Euch eine besinnliche Weihnachtszeit und einen guten Start ins Jahr 2021!

Passt auf euch auf und bleibt hoffentlich alle gesund!

Euer

Landesvorstand der NRWSPDqueer



QUEERTicker

NEWSLETTER DER NRWSPDqueer AG AKZEPTANZ UND GLEICHSTELLUNG

2/2020



DANKE! FÜR EUREN EINSATZ

#nrwspdqueer



Bilder: NRWSPDqueer ©

Herausgeber:

NRWSPDqueer- Landesarbeitsgemeinschaft für Akzeptanz und Gleichstellung
Werdener Str. 4 | 40227 Düsseldorf | Internet: www.nrwspdqueer.de

Landesvorsitzender:

Fabian Spies | Mail: fabian.spies@gmx.de